



Weihnachten 2020 -
Bilder und Gedanken
Jeder für sich und doch
gemeinsam!

27. Dezember - Fest der Heiligen Familie

Zur Weihnacht

... Dies ist das erste, was wir lernen können aus der Weihnachtsbotschaft: die absolute Ehrfurcht vor dem Leben eines jeden Menschen, vor der unaussprechlichen Schönheit seines Wesens und von der unvorstellbaren Berufung, die in ihm leben möchte. Und ein zweites gehört unmittelbar dazu: es ist die Entdeckung der Dankbarkeit für die Existenz des anderen, in dem Gott sich ausspricht und zur Erscheinung kommt. ...



Wann immer wir einen anderen Menschen so lieben, dass wir darüber Gott dankbar werden, dass er ihn erschuf, tauchen wir wieder ein in das Wunder der Menschwerdung, in das Wunder unserer Erlösung. Denn in der Haltung dieser Dankbarkeit werden wir das Kind, das unverfälschte Wesen in dem anderen wiederfinden. Wir werden uns weigern, den anderen unter bestimmten Bedingungen zu akzeptieren und nach Maßgabe bestimmter Forderungen abzulehnen; vielmehr, wir werden spüren und wissen, wie sehr wir mit ihm verbunden sind und wie sehr sein eigenes Wesen unser Herz berührt.

Und wo immer dies so ist, dass Menschen miteinander verschmelzen in der Liebe, wird Christus sagen, nimmt Gott aufs neue Wohnung auf dieser Welt, unter uns. Man wird in der Liebe aufhören, voneinander zu fordern, was nur Erwachsene verlangen: Tüchtigkeit, Perfektion, Fertigkeit in allem, wie man's machen muss, Reichtum, Macht, Leistung, Ehre oder mindestens Ehrgeiz, schließlich Habgier, Gemeinheit und Zerstörung. Wenn Weihnachten stimmt, werden wir versuchen, einander leben zu lassen, und die Herbergssuche wird ein Ende haben. ...

Und überall da, wo Erwachsene sich abgewöhnen, Ritter auf Stelzen zu sein und Menschen, die sich und andere ständig überfordern, wo irgendwo das Wunder wieder geschieht, dass ein Erwachsener ein Kind wird, kommt das Kind von Betlehem noch einmal auf die Erde, schlägt seine Augen auf und redet Worte der Güte, die uns leben lassen.

